Unverhältnismäßig

Das Wort „unverhältnismäßig“ wird häufig von Kritikern der Polizei oder von Journalisten, die über die Polizei berichten, um die Rassenunterschiede in der Gewaltanwendung durch die Polizei. Nach der Ermordung von Alton . durch die Polizei Sterling und Philando Castile zum Beispiel, bemerkte der Journalist Wesley Lowery dass „Schwarze zu Raten getötet wurden, die nicht proportional zu ihrem Prozentsatz der US-Bevölkerung. Von all den unbewaffneten Menschen, die von der Polizei erschossen wurden 2015 waren 40 Prozent davon schwarze Männer, obwohl schwarze Männer geschminkt sind nur 6 Prozent der Bevölkerung des Landes.“1 „Unverhältnismäßig“ wird auch verwendet die Diskretion von Polizeibeamten bei der Anwendung von Gewalt zu kritisieren. Im September von 2012 taserte ein Polizist aus Albuquerque einen 75-jährigen Mann nach einer Konfrontation an einem Busbahnhof. Die Beamten forderten den Mann auf, zu gehen. Er weigerte sich zunächst, stimmte aber schließlich zu, und als der ältere Mann seine Stock, um von der Bank, auf der er saß, aufzustehen, ein Offizier Taserte ihn. Ein Sergeant lobte das Tasering später als „außergewöhnlich“ Polizei. Das Justizministerium widersprach und schloss in einem Bericht über Polizeigewalt in Albuquerque, dass ein „Mangel an Rechenschaftspflicht bei der Anwendung“ übermäßiger Gewalt fördert die Akzeptanz unverhältnismäßiger und aggressives Verhalten gegenüber Anwohnern“ und insbesondere „dass APD Beamte setzten Taser in einer Weise ein, die in keinem Verhältnis zur Bedrohung stand begegnet.“2

Die Verwendung des Adjektivs „unverhältnismäßig“ scheint die Polizei zu unterbrechen Ansprüche auf uneingeschränkte Diskretion bei der Anwendung von Gewalt und lenkt die notwendige Aufmerksamkeit auf die rassifizierten Muster der Polizeigewalt. Die Verwendung des Wortes „unverhältnismäßig“ erinnert an die Verwendung von Wörtern wie „übermäßig“ oder „ungerechtfertigt“ in seiner Weigerung, prima facie polizeiliche Behauptungen über Gewalt zu akzeptieren. Unverhältnismäßige Anforderungen an unabhängige und objektive Kriterien bei der Beurteilung Gewaltanwendung durch die Polizei. Seien Sie jedoch vorsichtig, wenn Sie den Begriff unverhältnismäßig verwenden. Wie übertrieben und ungerechtfertigt, das Wort unverhältnismäßig hinterfragt oder verurteilt einzelne Entscheidungen der Polizei, gleichzeitig Gewalt anzuwenden, die sie ohne das Recht, ja sogar die Notwendigkeit von Gewaltanwendung der Polizei im Allgemeinen in Frage stellen. Zum Polizeigewalt wird in der Regel als gerechtfertigt oder ungerechtfertigt dargestellt, übertrieben oder angemessen. Das Problem ist nicht Gewalt per se, sondern exzessiv Gewalt. Dies ist das Problem von Wörtern wie übertrieben und ungerechtfertigt, aber unverhältnismäßig ist noch beunruhigender für die Art und Weise, wie es die Polizei bestätigt Gewalt nicht nur als Selbstverständlichkeit, sondern erschreckenderweise auch als soziales Gut. Wenn wir die „Unverhältnismäßigkeit“ von Polizeigewalt beschreiben, schildern wir die Thema als eines, bei dem das Problem nicht die Polizeigewalt ist, sondern die Verteilung von Polizeigewalt. Und das bringt uns in eine seltsame Lage. Wenn Unverhältnismäßigkeit ist das Problem, die Lösung ist kein Ende der Polizei Gewalt, sondern eine gerechtere Verteilung dieser Gewalt. Das Konzept der Disproportionalität überzeugt, weil es bei Anwendung in In einigen Kontexten zeigt es die Auswirkungen institutioneller Verzerrungen. Zum Beispiel die Das US-Bildungsministerium berichtete 2014, dass „students of color“ häufiger suspendiert als weiße Studenten und schwarze und Latino-Studenten haben deutlich häufiger Lehrer mit weniger Erfahrung, die werden nicht so

viel bezahlt wie ihre Kollegen an anderen Schulen.“3 Schwarze und Latinos Studenten haben überproportional häufiger als weiße Studenten eine unerfahrener, unterbezahlter Lehrer. Farbstudenten sind überproportional eher suspendiert als weiße Studenten. Wenn Bildungsabschluss ist uns ein Anliegen, dass People of Color unverhältnismäßig seltener einen Abschluss machen vom College als Weiße. Arme Menschen sind überproportional weniger wahrscheinlich einen High School-Abschluss als wohlhabende Menschen. In diesem Beispiel, Der Bildungsstand ist die unabhängige oder kontrollierte Variable. Wir könnten erwarten, implizite oder explizite Verzerrungen im Schulsystem zu finden, die die Bildungsstand armer und farbiger Menschen. Mehr weiß und zum Beispiel vermögende Studenten in Aufbaustudiengängen oder ein feindlicher Campus-Klima für People of Color oder schlecht ausgebildete Lehrer in der Mehrheit Minderheitenschulen. Und wenn wir diese Dinge finden würden – und das würden wir sicherlich, wenn wir ehrlich hinschauen – wäre die Lösung, die unabhängige Variable anzupassen. Mit anderen Worten, die Lösung wäre, wirksame Mittel zur Verteilung zu finden Bildungsabschlüsse gerechter.

Betrachten Sie nun, was passiert, wenn die unabhängige Variable Polizei ist Gewalt. Betrachten Sie die subtile Verschiebung, die passiert, wenn das Wort disproportional beschreibt eher die Rassenunterschiede der Polizeigewalt als die rassischen Unterschiede der Bildungsabschlüsse. Polizei, wir wissen, benutzen unverhältnismäßig viel Gewalt gegen Farbige. Das ist wahr. Aber wenn wir sagen, dass die Polizei überproportional Gewalt gegen Menschen oder Hautfarbe anwendet, wir implizieren, dass diese Unverhältnismäßigkeit der Gewalt das Problem ist. Dabei Wir etablieren „Polizeigewalt“ als unabhängige Variable, wie Bildung Erreichung. Genauso wie es nicht um den Hochschulabschluss an sich geht, sondern um die unverhältnismäßiger Zugang zum Abschluss durch People of Color, also ist auch das Problem nicht Polizeigewalt an sich, sondern die ungleiche Verteilung von Polizeigewalt. Die Lösung des Problems unverhältnismäßiger Schulleistungen nach Rasse oder Einkommen nicht dazu dient, Bildungsabschlüsse abzuschaffen, sondern besser umzuverteilen die Vorteile der Schule, um den Zugang zur Schule zu verbessern; kurz die lösung ist um das gesellschaftliche Gut der Bildung umzuverteilen. Das ist nicht die Absicht der Kritiker von Polizeigewalt, wenn sie das Wort verwenden „unverhältnismäßig“ in Behauptungen über Rassenunterschiede, aber es ist die Logik der Argument: Wir identifizieren ein soziales Gut (Bildungsleistung), dessen ungleiche Verteilung oder ungleicher Zugang nach Rasse begründet einen spezifischen Ungleichheit, die soziale Missstände verursacht. Zu sagen, dass Polizeigewalt von der Rasse überproportional erfahren ist zu sagen, dass die Fehlverteilung von Polizeigewalt verursacht soziale Probleme. Uns bleiben seltsame Fragen: Welcher Anteil an Polizeigewalt wäre akzeptabel? Sollten wir sein? damit zufrieden, dass die Polizei Schwarze im Verhältnis zu ihrer Repräsentation tötet in der Allgemeinbevölkerung? Es ist kein Wunder, dass uns diese Logik der Disparität erwischt nirgendwo politisch. Konservative reagieren auf jeden Bericht, der rassistisch vorkommt Ungleichheit bei der Polizeigewalt mit ihrem eigenen Bericht, der schwarze Menschen behauptet claims begehen unverhältnismäßig mehr Verbrechen als Weiße und argumentieren daher, die Verteilung der Polizeigewalt könnte so kalibriert werden, wie sie sein sollte. Die Logik der Ungleichheit trägt eher zum Vertrauten bei, als es zu unterbrechen konservatives Law-and-Order-Narrativ von schwarzen Gemeinschaften als schwierig zu Polizei. Wenn wir das Problem als Unverhältnismäßigkeit identifizieren, riskieren wir Legitimierung einer Logik, die uns rassistische Profilerstellung und Stop and Frisk ermöglicht. Unverhältnismäßigkeit schränkt jede Analyse von Polizeigewalt genau so ein, wie es die Polizei vorzieht, denn zu sagen, dass Polizeigewalt unverhältnismäßig ist, ist anspruchsvoll dass wir es besser an die Bevölkerung verteilen, die es verdient, nicht abschaffen.

Anmerkungen:

1 Lowery, Wesley, „Werden nicht mehr Weiße als Schwarze von der Polizei getötet? Ja, aber nein“, The Washington Post, 11. Juli 2016.

2 Zivilrechtsabteilung des US-Justizministeriums, „Bericht über die Ergebnisse der Department of Justice Civil Investigation of the Albuquerque Police Department“, April 10, 2014, 36, 16.

3 „Umfassende Umfrage über Amerikas öffentliche Schulen enthüllt beunruhigende Rassen“ Disparitäten“, Bericht des Bildungsministeriums, 21. März 2014.

Revision #1
Created 22 August 2025 08:39:49 by investigatione
Updated 22 August 2025 08:41:25 by investigatione